

Gesichtern, und Creutz-weiß auf ihren Brüsten zusammen geschlagenen Armen und Händen, mit deren einer, der nächst an ihr stehender Jünger aus denen gottseeligen Männern des HERRN, ein freundliches Gespräch und mit seinen beeden Händen die von dem Haupt des HERRN abgenommene Dornen-Crone vor sich hält, bey einem anderen aber, in etwas hinter jenem hervor guckend, siehet man die drey Nägel (so aber nach des Antonii Bynæi Bericht, in seinem, aus dem Nieder-Teutschen in das Hochteutsche übersetzten gecreuzigten Christo pag. mihl 661. und 663. viere seyn solten) mit welchen der HERR JESUS an das Creutz genagelt worden, in seiner rechten Hand. Und endlich giebt noch ein anderer solcher Jünger, welcher dem vorigen den Rücken zuwendet, einer mit gebeugtem Leibe vor ihm stehenden dieser heiligen Weiber, aus einem verguldeten Becherlein zu trincken, womit die Reichung des Blutes JESU Christi zweiffels ohne hat wollen bedeutet und angezeigt werden. Unter der Figur ist, gleich wie bey denen vorigen, eben auch eine in Stein gehauene Schrift folgendes Inhalts zu lesen:

Hie leyet Cristus vor seiner gebenedeyten vverdigen
Mut die in mit grossem hertzen leyet vnd bitterlichen
smertzen clagt und bevveynt.

Nun gehen wir so gleich ferner fort, zu dem zwey oder drey Schritt von dieser Wand-Säule rechter Hand hinauf, aus puren Werck-Stücken errichteten, und zu beyden Seiten von aussen mit zwey schönen Säulen geziertem hohen Portal und ersten Haupt-Pforte unsers Johannis-Kirch-Hofes, unter welcher wir den so groß und weitläufftigen Bezirk desselben, ausser dem sogenandten Hindernis und Neuen-Kirch-Hof, so für dem Pfarr-Hause und dessen daran stossenden Garten, nicht in das Gesicht fällt, zu übersehen vermögen.

Dieser ist mit einer meistens von Werck-Stücken erbaueten Mauer umgeben, deren Breite an der Ost-Seiten von dem Ecke des Calvaria-Bergs an, bis zu dem andern Ecke hinüber am Schieß-Platz, 135. die Länge aber von dar, bis zu dem äussersten Ecke hinaus gegen Niedergang der Sonnen, 270. Schritt auswirfft. Alsdann ziehet sich solche erstlich an der West-Seite 32. Schritt bis an das Garten-Thürlein des Hofmeisters im dasigen Kobel, und von dar an der Wand besagten Gartens, wiederum Ostwärts hinauf (oder vielmehr in den Neuen Kirch-Hof hinein) bis an das Eck und Ende solches Gartens, mit 49. Schritten. Dann laufft sie von diesem Ecke gegen Norden hinüber, unter dem erhabenen Gang an der Kirche, hindurch in die 153. Schritt, bis an die daselbst von dem Ecke des Calvaria-Berges, längst den mit Schrancken verwahrtem Fuß-Steig herunter kommenden 229. Schritt langen Mauer, zwischen welcher zugleich auch die artige Behausung des Steinschreibers innen gelegen, und schließt sich alsdann mit selbiger im Ecke, bey dem aussen daran stehenden Hütt- oder Häußlein, derer daselbst Almosen sammelnden Kobel-Weiber, und also des ganzen

ganzen